

Kinderheim St. Kazimier in Alvitas, Litauen, besteht 15 Jahre

(Alfons Hoping)

Ein paar Gedanken zum 15-jährigen Bestehen des Kinderheimes St. Kazimier: nach dem Hintergrund und meinen Beweggründen das Kinderheim St. Kazimier in Litauen seit 1996 zu unterstützen möchte ich heute kurz antworten.

Durch die Freundschaft zu Herrn Clemens Rottinghaus, zu der Zeit Referent der Caritas in Vechta, wurde ich 1995 auf die Litauen-Hilfe der Caritas und verschiedene Projekte in Litauen aufmerksam. Nach dem Tod unseres Sohnes Markus im Juni 1996 habe ich mich gemeinsam mit Margret, meiner lieben Frau und meinen Kindern entschlossen das Kinderheim St. Kazimier in Alvitas als umfassendes Projekt langfristig zu unterstützen. Die intensive Hilfe von Freunden und Verwandten, die langfristige Patenschaftsverträge unterzeichnet hatten, hat uns die Möglichkeit gegeben, das Kinderheim auch nachhaltig abgesichert unterstützen zu können.

In einer Zeit, in der wir in Deutschland ein sehr gut abgesichertes soziales System erfahren dürfen, war es für mich schwierig zu verstehen, dass viele Menschen in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion unter ärmsten und teilweise erbärmlichen Verhältnissen leben. Ein erster Besuch vor Ort 1995, hat mich von der Notwendigkeit der Hilfe dort überzeugt. Die Tatsache, dass viele Kinder unter der Arbeitslosigkeit und dem weit verbreiteten Alkoholismus der Eltern leiden müssen oder als Waisen zurückgelassen werden, hat mich dazu bewegt, die Patenschaft für das Kinderheim St. Kazimier 1997 zu übernehmen und damit jungen Menschen zu helfen, die unsere Unterstützung dringend benötigen. Wir wollten diesen jungen Menschen eine Perspektive und einen besseren Weg in die Zukunft ermöglichen. Seit diesem Zeitpunkt haben wir uns von dem Fortschritt und der positiven Entwicklung des Kinderheims durch jährliche Reisen (seit 1995 insgesamt 25 Reisen und 19 Hilfstransporte) überzeugt. Wir wissen, dass unsere Hilfe hier ankommt und auch weiterhin gebraucht wird. Die Dankbarkeit und die Zufriedenheit der Kinder vor Ort, die im Kinderheim unter Obhut von Pfarrer Vytautas Kajokas und seinen Mitarbeitern ein gutes Leben führen können, bekräftigt uns Jahr für Jahr in unserem Wunsch, das Kinderheim weiter zu entwickeln und den Menschen vor Ort auch in Zukunft ihren Alltag zu erleichtern und vor allem jungen Menschen einen besseren Weg in eine gute Zukunft zu bieten. Es ist schön für uns zu sehen, dass Kinder und Jugendliche sich durch unsere Unterstützung zu jungen Menschen entwickeln, die in einem schwierigen Umfeld gute Aussichten auf eine bessere Zukunft mit Perspektiven im Beruf und in der Gesellschaft haben. Mit ein wenig Stolz und Erfüllung sehen wir, wie z.B. Jugendliche nach der Zeit im Kinderheim, ihren beruflichen Weg durch ein Studium oder Berufsausbildung weiterführen und somit auch später gute Aussichten auf eine Arbeitsstelle haben.

Diese positiven Entwicklungsschritte des Kinderheims und der einzelnen Kinder und Jugendlichen hat und wird uns auch in Zukunft motivieren, das Kinderheim St. Kazimier zu unterstützen. Abschliessend möchte ich betonen, dass wir diese tolle Entwicklung des Kinderheims nicht alleine, sondern nur durch die tolle Unterstützung von Freunden, Familien

und speziell durch die tolle Arbeit von Pfarrer Vytautas Kajokas und seinen Mitarbeitern ermöglichen können.

Neben den vielen Einzelspendern erfahren wir grosse finanzielle Unterstützung durch die Seniorengemeinschaft von St. Vitus, mit ihrer Leiterin Walburga Ostermann, der Schützenbruderschaft Norddöllen-Astrup und der Schützenbruderschaft Hagstedt-Halter.

Allen Wohltätern ein herzliches VERGELT's GOTT.

Die Entwicklung des Kinderheimes:



November 1996: aus dieser Ruine entsteht „unser“ Kinderheim.



Oktober 2013: aus der einstigen Ruine ist in den vergangenen Jahren mit Hilfe von finanziellen Spenden (insgesamt 176 000 Euro), insbesondere aus der Gemeinde Visbek, ein gutes Zuhause für 20 Heimkinder und 20 Tageskinder entstanden.



Juni 2014: die grosse Kinderheimfamilie. Besuch mit Freunden aus der Gemeinde Visbek und Umgebung.



Juni 2014: Grundsteinlegung für den Neubau (Baukosten 700 000 Euro) des Kinderheimes für 24 Heimkinder. Das alte Kinderheim wird nach Fertigstellung des neuen Kinderheimes als Kindertagesstätte genutzt. Die EU unterstützt das Projekt mit 580 000 Euro. 120 000 Euro wollen wir durch Spendenmittel aufbringen.



September 2014: der Neubau des Kinderheimes wächst. Zum Winter 2014 soll der Rohbau fertig sein und im Frühsommer 2015 soll das Kinderheim bezugsfertig sein. Davon konnten sich v.li. Peter Cromme (Cloppenburg), Clemens Rottinghaus (Lohne), Alfons Hoping, Pfarrer Vytautas Kajokas und Dolmetscherin Zita Karpaviciene überzeugen.



November 2014: der 20. Hilfstransport, seit 1995, zum Kinderheim St. Kazimier. Die fleissigen Helfer vo.li. Johannes Hoping, Gerd Ostermann und Theo Meyer.

Gerne nehmen wir weiterhin finanzielle Spenden entgegen:

Volksbank Visbek, BIC: GENODEF1VIS, IBAN: DE52 2806 6103 0001 4966 03, Kennwort: Kinderheim St. Kazimier. Spendenquittungen werden gerne erstellt.

Wir wünschen allen Freunden und Wohltätern eine besinnliche Adventszeit sowie eine frohe und gesegnete Weihnachten.

Familie Alfons Hoping